

Alle packen für schönen Schulhof an

BAD SAULGAU - Mehr Farbe in den Schalltag brachte eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Eltern, Schülern und der Stadt. In monatelaniger Arbeit gestalteten sie den Schulhof um, bauten Sitzgruppen und ein Labyrinth für den Zeitvertreib in der Pause.

Von unserem Redakteur
Christian Weiß

Bei einer Elternbeiratsitzung im Frühjahr 2002 kamen Doris Gailmaier und Helga Brey auf die Idee, den Pausenhof umzugestalten. Da die Stadt finanziell nicht in der Lage war, das in Eigenregie zu übernehmen, schlossen sich Eltern, Schüler und Lehrer zusammen, um die Pläne in die eigene Hand zu nehmen. Die Stadt beteiligte sich mit insgesamt 15 000 Euro an dem Projekt, weiteres Geld und Sachspenden kamen von Sponsoren und Firmen, erklärt Stadtbaumeister Peter Klehban.

In einem ersten Schritt fuhr die Arbeitsgruppe nach Bad Urach, um das dortige Schulhofprojekt zu besichtigen und eventuell Ideen nach Bad Saulgau mitzunehmen. Auch beim pädagogischen Tag des Lehrerkollegiums wurde an dem Konzept für den Schulhof geteilt, erzählt Gymnasiallehrer Joachim Neher. Parallel machte die Schülernitverwaltung am Störck-Gymnasium eine Umfrage unter den Schülern, was sie sich wünschen. Die Vorschläge reichten von einer zweiten Tischtennisplatte bis hin zu mehr Raum für Grün und Bewegung.

„Vieles von dem konnten wir umsetzen“, freut sich Johann Stollhof von



Nach getaner Arbeit besichtigt die Arbeitsgruppe ihr Werk im Schulhof.

der Schülernitverwaltung mit seinen SMV-Kollegen Ryan Rodriguez und Gregor Müller. So wurde für Räder mehr Luft geschaffen, indem die alten Fahrradstände entfernt wurden. Aber auch mehr Grün ist in den Hof eingezogen – nur das Volleyballspielfeld und die zweite Tischtennisplatte fehlen mangels Geld noch.

Gemeinsame Arbeit

Doch auch in den anderen Bereichen des Schulhofs hat sich etwas getan. So wurde beispielsweise die Rauterecke an den Rand verlegt und mit einer Sitzgruppe aus Baumstämmen vergrößert, so dass sie inzwischen auch von Nichtrauchern eifrig genutzt

wird, wie der stellvertretende Schulleiter Franz Schweizer weiß.

Viel Gestrüpp, das die Schule umgab, wurde entfernt, an der Fassade wurde ein Schriftzug mit dem Namen des Gymnasiums angebracht und die Sitzgelegenheiten wurden von den Schülern selbst abgestrahlt, gesäubert und teilweise in einem Schulprojekt der 6. Klasse farbig gestaltet: „Wir haben versucht die Steinstruktur aufzunehmen“, erklärt Kunstlehrerin Kernbach die Arbeit der Schüler.

Als letztes wurde ein Sitzlabyrinth im Schulhof gebaut, das inzwischen auch mit unterschiedlichen Pflanzen begünt wurde. „Wir haben vor allem einheimische Gehölzer verwendet“, erklärt Jens Wehner. Das Labyrinth sei

dabei mit Blütingehölzern bepflanzt worden, um so den Schülern im Sommer auch ein Duftlebnis zu bereiten.

„Das wichtigste ist aber, dass Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam daran gearbeitet haben“, sagt Helga Brey, Vorsitzende des Elternbeirates. Alle haben viel Freizeit in das gemeinsame Projekt investiert. Und das wird auch so bleiben, denn auch der Unterhalt, wie Unkraut jäten, wird künftig von den Eltern übernommen.

Auch für die Zukunft sind beim Arbeitskreis noch einige Ideen vorhanden. So könnte beispielsweise der Eingangsbereich der Schule freundlicher gestaltet werden. Doch das Geld in zwischen aufgebraucht wurde, wird erst noch nach Sponsoren gesucht.

SZ-Foto: Christian Weiß